

Mannwecher, Max

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22 /1980 Nr. 196



inder wurden
von derselb
aus dem
" "

Freitag, 8. Februar, früh 3 Uhr, erlosch
sanft einschlummernd nach kurzer schwerer
Erkrankung im Krankenhaus Saalfeld meine
traute ernste Tochter

Ellen Maurenbrecher

nach eben vollendetem 13. Lebensjahr.

Sie wurde beerdigt auf dem Friedhofe in
Saalfeld am Montag nachmittag 4 Uhr.

Dr. Max Maurenbrecher.

Sonnabend, 9. Februar, abends 6 Uhr,
verschied im Sophienhaus zu Weimar, nach
achtägiger schwerer Krankheit in meinem Bei-
sein sanft entschlummernd, nun auch meine Frau

Hulda Maurenbrecher

geb. Bluschke

im 42. Lebensjahr, im 16. Jahre unserer Ehe.

Sie wurde eingeäschert im Krematorium
des Friedhofes zu Weimar am Dienstag nach-
mittag 4 Uhr.

Dr. Max Maurenbrecher.

Meine drei anderen Kinder wurden gleichzeitig in Wickersdorf und Breslau von derselben Krankheit ergriffen, nachdem alle Fünf aus dem letzten gemeinsamen Beisammensein in den Weihnachtsferien und zu Ellens Geburtstag in Weimar den Ansteckungskeim mit sich genommen hatten.

Wolf (14 Jahre) und Bernd (9 Jahre) liegen betäubt im Krankenhaus Saalfeld; Maria Lotte (7 Jahre) frischer bei der Großmutter in Breslau.

Noch sind sie ahnungslos über das Schicksal von Mutter und Schwester und dürfen keinerlei Briefe erhalten! —

In diesen Tagen habe ich menschliche Teilnahme und Hilfe in überreichem Maße erleben dürfen, ohne Unterschied der Lebensstellung, der Partei oder des Glaubens. Auch Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin von Sachsen haben mir, tieferschüttert von diesem jähnen Schlag, Ihre wärmste Teilnahme und Ihre herzliche Hoffnung aussprechen lassen, daß die jetzt noch überlebenden Kinder mir erhalten bleiben möchten. Das große Schicksal, das plötzlich unter uns trat, hat für alle, die davon hörten, das Trennende des Alltags aufgehoben und die Einheit im Allgemein-Menschlichen wieder ans Licht gebracht. Diese Erfahrung, in den Tagen der ersten Friedensglocken, ist Kraft und Glaube zu neuer Arbeit.

Ich danke allen, die meiner in Freundschaft gedenken, möchte aber bitten, auf Einzelantwort verzichten zu wollen.

Weimar, 15. Februar 1918.
Schloßgasse 27.

Dr. Max Maurenbrecher.